

L00539 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 14. 3. 1896

„lieber Richard, hätt ich nicht gewußt, daß Sie meinen Brief so nehmen wie er
geschrieben ist, so hätte ich ihn ja nicht geschrieben. Aber so war's wieder nicht
gemeint, daß Sie sich einbilden 'müssen', das Schreiben mit der Zeit ganz fein zu
lassen. Wo wär ich heute, wenn mich irgend was misglücktes immer dahin gebracht
5 hätte. Immerhin gefällt mir Ihre Idee, schöne fremde Sachen gut zu übersetzen, aus-
nehmend. Vielleicht wird es einen Weg für Sie bedeuten, der Sie zu Ihnen selbst
führt.

„Ich schließe die gewünschte Karte für Paul Goldmann bei; grüßen Sie ihn auch
mündlich aufs herzlichste von mir. Sie bald im Bild zu sehn, freut mich, Ihnen in
10 kurzer Zeit persönlich die Hand drücken zu können, freut mich noch viel mehr.

Herzlich der Ihre,

ArthSchn

Wien 14. 3. 96.

✦ Versand durch Arthur Schnitzler am 14. 3. 1896 in Wien

Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [14. 3. 1896 – 18. 3. 1896?] in Wien

♥ Privatbesitz, Peter Michael Braunwarth, *ohne Signatur*.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 758 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

☞ Peter Michael Braunwarth: »Wo wär ich heute«. In: *Die Presse*, 4. 5. 2002, Sec. Spectrum,
S.II.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 14. 3. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00539.html> (Stand 14. Februar 2026)